

1904

## MITTELAMERIKA

Die Panama-Kanal-Zone wird an die USA abgetreten.

23



## KUNST

Tod des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák. zvg

1



## POLITIK

Tod von Theodor Herzl, jüdischer Schriftsteller und Begründer des Zionismus. zvg

3

15



## LITERATUR

Tod des russischen Schriftstellers Anton Tschschow. zvg

1



## RAUBTIERE

In Graubünden wird der letzte Bär erlegt. zvg

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

GESELLSCHAFT – ZU BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS TRETEN DIE SOZIALISTEN AUF DEN PLAN UND STELLEN IHRE FORDERUNGEN AUF

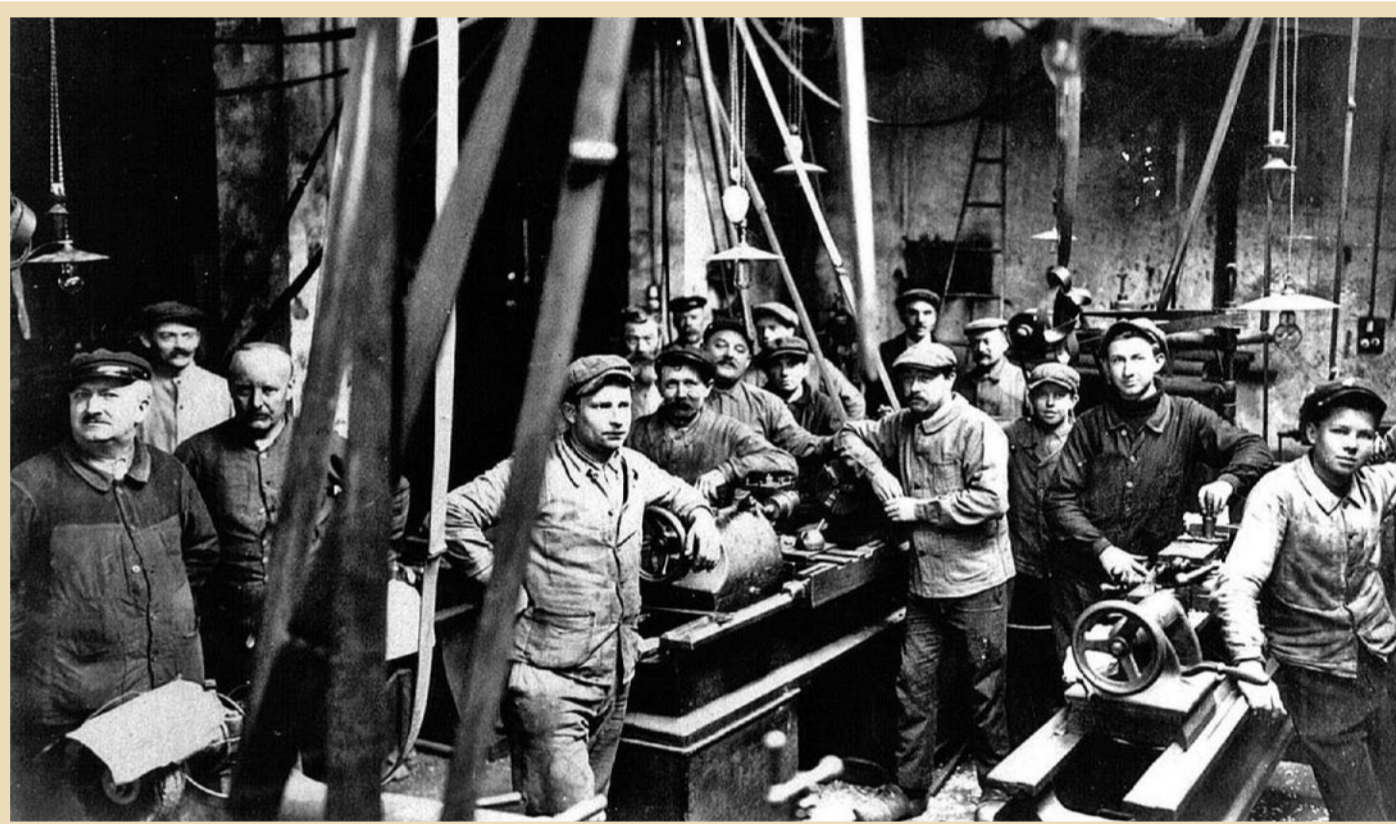
# Die Kirche antwortet mit der katholischen Soziallehre

## Die Industrialisierung und die soziale Frage

Das Wallis überschreitet zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Schwelle zur Neuzeit. Eine neue soziale Klasse tritt auf den Plan, die der Industriearbeiter. Die Bergdörfer verlieren Einwohner an die Städte und Siedlungen, die in der Nähe der neuen Produktionsstätten liegen. Doch ein Teil der Bergbauern bleibt ihrer Scholle verbunden und verbindet die Landwirtschaft mit der Fabrikarbeit. Sie begeben sich jeden Tag von ihrem Wohnort in die Fabrik. Bald wird sich die Arbeiterschaft ihrer Macht bewusst, die sie kraft ihrer Zahl ausüben kann. Ermutigt durch ihre Anführer schliessen sich die Arbeiter zusammen. Die Verheissungen anderer sozialer und politischer Sichtweisen führen schliesslich zur Geburt des Sozialismus auch im Wallis.

## Die Katholiken auf den Barrikaden

Der aufkommende Sozialismus, der an Bedeutung gewinnt, fordert die Kirche heraus. Sie antwortet mit der katholischen Soziallehre. Laut Michel Salamin, dem Verfasser des Werkes «Das Wallis von 1798 bis 1940» lässt sich die Reaktion der Kirche sogar genau datieren: Am 10. und 11. September 1904 tagen der Schweizer Katholikenverein und dessen Westschweizer Sektion in Sitten. Chorherr Joseph Mariétan, der spätere Bischof von Agatopoli und Abt von Saint-Maurice, wird für seine Anstrengungen für die Gründung des Kreises für das Studium sozialer Fragen am Kollegium von Saint-Maurice im Jahre 1902 belohnt. Er gibt



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stellt sich die soziale Frage auch im Wallis verschärft. zvg

1908 die Monatsschrift «L'Eveil» heraus, dies mit dem erklärten Ziel, den sozialen Fortschritt und die Gündwerte der Kirche in Einklang zu bringen. Der Kampf mit dem verhassten Sozialismus wird hart. «L'Eveil» geht mit dem Sozialismus hart ins Gericht, denn die Kirche sieht darin eine Bedrohung für das Christentum. «Der Sozialismus droht unsere schönen Kantone in Unordnung zu stürzen, sie moralisch und religiös zu Ruinen verkommen zu lassen. Aber der Hausherr ist wachsam.» Gleichzeitig werden die Leser aufgefordert, das «soziale Reich von Jesus Christus» zu verkünden.

## Mehr als nur Predigten

Die Katholiken unter der Führung des Chorherren Joseph Mariétan begnügen sich nicht mit Predigten und mit Zeitungsartikeln. Sie unterstützen landwirtschaftliche Genossenschaften und die Berufsausbildung. Der Schweizer Katholikenverein gründet Hilfskassen und begünstigt die Gründung von Sparkassen. So entstehen die ersten Raiffeisenkassen in Chippis, Leytron und Hérélimence. Diese Aktionen dienen vor allem dazu, die Herde von den Versprechen der neuen Weidegründe zu entfernen, wo das Gras der Religion nicht wächst. Doch die Bewegung verliert an Schwung, als Marié-

tan zum Abt von Saint-Maurice gewählt wird.

## Eine kantonale Arbeiterpartei wird gegründet

Auf sozialistischer Seite schaut man dieser Entwicklung nicht untätig zu. Ulrich Gaillard gibt 1904 «La Lutte» heraus und die Sozialisten verfügen im Welschwallis über ein eigenes Organ. Doch nach nur zwei Jahren verschwindet die Publikation von der Bildfläche. Dann wird der «Simplon» herausgegeben, der unmissverständlich Farbe bekennt: «Der «Simplon» ist eine offen liberal-demokratische und antiklerikale Zeitung. Sie akzeptiert weder das

Joch der Aristokraten noch das der Kirche».

Am 1. Mai 1906 kommt es in Martinach zu einer ersten kollektiven Arbeiterdemonstration. Ulrich Gaillard, Karl Dellberg und Clovis Pignat verfolgen die Idee der Gründung einer Walliser Arbeiterpartei. Gleichzeitig kämpft die katholische Arbeiter-Union von Pfarrer Jean Follonier mit enormen Schwierigkeiten und geht wegen der fehlenden Unterstützung durch die Konservativen sogar in Konkurs. Die Kirche verliert gegenüber ihren sozialistischen Gegnern markant an Boden – aber nur für ein paar Jahre.

## INDUSTRIE

## Die Ciba in Monthey



Die Basler Chemische Gesellschaft, dies der ursprüngliche Name der Ciba, erwirbt 1904 die Gebäude der konkursiten Gesellschaft für chemische Produkte in Monthey. Im ehemaligen Gebäude der Zuckerfabrik installiert sie Produktionseinrichtungen für den künstlichen Farbstoff Indigo. Diese Ankunft der Grossindustrie steht zu Beginn der Epoche der Chemie in Monthey und macht aus dem Wallis den zweitwichtigsten Chemiestandort der Schweiz.

Indigo dient auch dazu, den Farbstoff der Arbeiterhose von Levi Strauss, der Jeans, zu färben. Der Ruf der Produkte aus Monthey geht in die ganze Welt. Der wirtschaftliche Erfolg führt zu einem Weiterausbau des Geschäfts. Der Erste Weltkrieg trägt zur Entwicklung der Fabrik in Monthey bei; sie zählt 850 Mitarbeiter. Die Krise der Nachkriegszeit zwingt trotz einer beachtlichen Diversifikation der Produktion zu Entlassungen. Dasselbe Szenario spielt sich während und nach dem Zweiten Weltkrieg ab. Zu dieser Zeit wird das Unternehmen in Ciba umbenannt, in Chemische Industrie Basel. Kunststoffe und der Klebstoff Araldit werden in Monthey produziert. In den 1950er-Jahren wird die Indigo-Produktion eingestellt. Andere Produkte kommen nach Monthey; die Fabrik wächst. 1970 beschäftigt Ciba 1700 Personen, 20 Jahre später doppelt so viele. 1990 und 2000 folgen Fusionen. Ciba wird in verschiedene Einheiten aufgespalten. Heute gehört das Werk zum BASF-Konzern.

## ANZEIGE

WETTBEWERB  
www.wkb.ch

«Mein Wallis ist:  
eine Inspirationsquelle  
und durch ihre hohe Qualität  
eine einzigartige Region.»

Gaëlle Fumeaux  
29 Jahre, Projektleiterin bei Swiss Climate AG  
Wohnhaft in Sitten



Die WKB besitzt das Label  
Swiss Climate CO<sub>2</sub> optimiert,  
Kategorie Silber. Sie reduziert jedes Jahr  
ihre CO<sub>2</sub>e-Emissionen.

Walliser  
Kantonalbank